

## Die heutige Pfarrkirche St. M. Magdalena

Der Bau der neuen Pfarrkirche wurde 1749 begonnen, und zwar an der Stelle von einer früheren, kleineren Kirche; sie ist im Barockstil errichtet worden, wie die meisten Kirchenbauten der Umgebung. Im hellen, einschiffigen Kirchenraum findet man kostbare Kunstwerke, u. a. der Altar der Rosenkranz-Madonna, Werk des berühmten Bildhauer Donato Andrea **Fantoni**.



## Die Madonna-Kirche in Cortinica

Am nord-östlichen Berghang situiert, wurde diese Kirche von der Verehrung der Tavernolesi an *Unserer Lieben Frau von Cortina* im 17. Jahrhundert errichtet, nachdem die Bevölkerung von der grossen damaligen Pest wunderbarerweise geschützt worden war. Aber der frühere Beweggrund ihrer Verehrung war ein **Marienbild** vom 16. Jahrhundert. Dieses Marienbild, das zuerst als Fresko an der Mauer eines Bauernhofes gestanden hatte, wurde bald in einer Kapelle einverleibt. An Stelle der Kapelle wurde dann 1630 eine kleine Kirche gebaut, welche wiederum im Jahre 1954 vergrössert und künstlerisch verschönert wurde.

Die an „Ihre“ Madonna sehr anhänglichen Tavernolesi machen jedes Jahr am 2. Juli ein grosses Fest.



Tavernola  
Bergamasca



## Ein „sebinisches“ Dorf



**Tavernola Bergamasca** befindet sich in der Provinz Bergamo und zwar an der Westküste des Iseo-See, den die Römer *Sebinus lacus* (lago sebino) nannten. Und auch „*Tabernula*“ (= kleine *taberna* = kleine Herberge) soll der lateinische Name von Tavernola gewesen sein. Ursprünglich war es ein Häuserkomplex auf dem Bachdelta, das die Schuttablagerungen des Bachs Rino im Laufe der Jahrhunderte geologisch gebildet hatten. In diesem natürlichen Delta-Hafen fanden die Schiffer und das römische Militär Zuflucht.

Aber die früheren Siedlungen („Cambianica“ und „Bianica“) entwickelten sich nicht auf dem Bachdelta, sondern auf den dahinterliegenden Berghängen, wo mehr Anbaufläche zu finden war, wie es die alten romanischen Kirchen St. Michael und St. Peter auf der Anhöhe bezeugen. Erst später wurde das Delta voll besiedelt, auf dem eben das Dorf Tavernola sich entwickelt hat.



## Der historische Dorfkern mit dem ex Fenaroli-Turm

Von dem alten Kastell, welches dem Geschlecht der Fenaroli gehörte, ist noch der prächtige Turm (14. Jahrhundert) erhalten geblieben, der erst später zum Glockenturm umgeformt wurde.

Im Jahre 1906 stürzte der vordere Teil des auf dem Delta aufgebauten *centro storico* (alter Dorfkern) in den See. Aber die meisten alten Häuser, welche diese Naturkatastrophe überlebt haben, werten mit ihren eleganten Loggias, Toren und Schmiedeeisenarbeiten das heutige Tavernola und machen den Ort urbanistisch-architektonisch sehr attraktiv. Hier und dort begegnet man interessanten *santelle* (Bildstöcke), ein Beweis der Religiosität und des ästhetischen Geschmacks der Einwohner.



## Die Villen

Prächtige und elegante Villen sind nicht nur ausserhalb des Dorfes, sondern auch im historischen Dorfkern selber anzutreffen: Die am Südeingang Tavernolas stehende **Villa Fenaroli** (nicht zu verwechseln mit dem alten nicht mehr existierenden Fenaroli-Kastell) ist von einer auserlesenen Baumschule umgeben, die 1890 vom Giovanni Fenaroli eingepflanzt wurde, und von dessen Sohn Dr. Luigi Fenaroli, dem berühmten Botaniker, weiter kultiviert wurde.

Am Nordeingang Tavernolas steht die **Villa Capuani**, welche in den zwanziger 20er Jahren des vergangenen Jahrhundert gebaut wurde; sowohl deren Bau als auch der perfekt erhaltene Garten wurden vom berühmten Architekt Ernesto Suardo entworfen.

## Die romanische Michael-Kirche

Entstanden im 12. Jahrhundert, ist dieses in der Fraktion Cambianica situierte Kirchlein charakterisiert von einer sehr schöne gegen Osten orientierten Apsis, in Natursteinen erbaut, und einem unüblichen Seiteneingang. Die inneren und äusseren Fresken gehen auf den 14. Jahrhundert



## Die romanische ex Pfarrkirche St. Peter

Diese zwischen 13. und 14. erbaute romanische Kirche diente nicht nur als Hauptpfarrkirche (*pieve*) von Tavernola, sondern auch von den Nachbardörfern Vigolo und Parzanica. Sehr elegant ragt der romanische *campanile* (Glockenturm) mit seinen hübschen, zweiböjigen Fenstern empor. Neben kostbaren Fresken des 15. und 16. Jahrhunderts bewahrt das Kircheninnere das berühmte, von Girolamo **Romanino** um 1512 gemalte Fresko „Madonna auf dem Thron mit Heiligen“.

